

Predigt über HK Fr. 53

Titel: „Der Heilige Geist - Mir gegeben“

Serie: Feiertagspredigten

Gehalten am: 31.5.20 (Pfingstsonntag)

Einleitung:

- Es gibt immer wieder Leute, die sagen:
 - **Reformierte** Christen sind für alles bekannt, aber sicher nicht dafür, dass sie besonders viel halten vom **Heiligen Geist!**
- Das sagen natürlich besonders Christen aus Traditionen, die sich selbst als besonders offen für den Heiligen Geist, als besonders „Heilig-Geist-affin“ verstehen –
 - so genannte „Charismatiker“ oder „Pfingstler“;
 - also Christen, die im Großen und Ganzen meinen, dass der Heilige Geist heute noch genau das tut und tun muss, was er vor 2000 Jahren getan hat, an Pfingsten und unmittelbar danach,
 - die wunderbaren, übernatürlichen Phänomene, die da passiert sind;
 - als Menschen plötzlich in irgendwelchen fremden Sprachen gesprochen haben, die sie nie gelernt haben;
 - als Zeichen und Wunder passiert sind am laufenden Band.
- Dieselben Leute sagen auch oft, dass der reformierte Glaube, wie wir ihn **in unseren Bekenntnissen** wiederfinden, nicht viel Platz hat für das Wirken des Heiligen Geistes.
 - Es gibt namhafte Kritiker, die sagen:
 - „Gerade am Heidelberger Katechismus sehen wir das doch! Das ist der Beweis! Das ist eine der bekanntesten Zusammenfassungen des reformierten Glaubens! Und was finden wir da über den Heiligen Geist? Fast nichts! Gerade mal eine einzige mickrige Frage – diese Frage 53!“
 - Und auch sonst, sagen sie, sind Reformierte oft mehr damit beschäftigt zu sagen, was sie über den Heiligen Geist **nicht** glauben und was er alles heute angeblich **nicht** mehr tut, als dass sie sagen, **was** er tut und warum er wichtig ist.
 - Aber natürlich ist es viel zu billig und oberflächlich, zu sagen:
 - *Im HK gibt es nur eine ausdrückliche Frage zum Heiligen Geist - von 129! Das muss ja bedeuten, dass uns der Heilige Geist nicht viel wert ist; dass wir nicht recht wissen, was wir mit ihm anfangen sollen!*
 - Wer sich mal die Mühe macht, den *Heidelberger* wirklich zu lesen,
 - der wird sehen, dass der HG **überall** erwähnt wird;
 - dass die Person und das Wirken des Heiligen Geistes absolut zentral ist.
 - Das fängt schon an mit der **allerersten** Frage, die ja sowas wie ein Inhaltsverzeichnis, eine Zusammenfassung des ganzen Katechismus ist:
 - Und darin bekennen wir, dass Jesus **Christus** uns Sünder mit seinem Blut erlöst hat;
 - dass der **Vater** uns geschaffen hat und erhält;
 - und dass er uns „durch seinen **Heiligen Geist** des ewigen Lebens gewiss und bereit [macht], für ihn zu leben.“
 - Vater, Sohn und Heiliger Geist, zu gleichen Teilen!
 - Dann kommt **Frage 2**, wo es heißt:
 - „Was musst du wissen, damit du in diesem Trost [d.h. im Evangelium] selig leben und sterben kannst?“
 - Und die Antwort:
 - „Drei Dinge“: wie groß meine Sünde ist; wie ich davon erlöst werde; und wie ich dankbar dafür sein kann.
 - Und all diese drei Dinge:
 - Sünde zu erkennen; das Evangelium erkennen und glauben; und dann dankbar und anders leben;

- diese drei Dinge kommen **woher?** Wer oder was bewirkt das bei uns? Was sagt der *Heidelberger?* – **Der Heilige Geist!**
- Und das mal ganz abgesehen von den mehr als 40 Aussagen im HK über den Heiligen Geist - wer er ist und was er tut.
- D.h. in Wirklichkeit stimmt **beides nicht**:
 - Wir Reformierte glauben **nicht weniger** an den HG als irgendwelche evangelikale oder charismatische Christen heute, nur weil wir nicht glauben, dass der Heilige Geist heute noch dieselben außergewöhnlichen, verrückten Zeichen und Wunder tut, wie vor 2000 Jahren.
 - Und entgegen dem, was die behaupten, die unsere Bekenntnisse noch nicht mal richtig gelesen haben, sind die **voll** von solider biblischer Lehre über die Person des Heiligen Geistes! Und das sehen wir auch heute.
- Was allerdings richtig **ist**, was immer eine echte, reale Gefahr ist,
 - nicht nur für uns Reformierte, sondern für alle Christen, zu allen Zeiten,
- ist, dass wir oft **verwirrt** sind, wenn es um den Heiligen Geist geht:
 - **theologisch** verwirrt: verwirrt, wie wir von ihm denken sollen;
 - und dann auch **praktisch** verwirrt: wie wir leben sollen; was der Heilige Geist mit unserem täglichen Leben als Christen zu tun hat.
- *Wer ist der Heilige Geist? Was sollen wir von ihm denken? Wie sollen wir mit ihm umgehen?*
- *Was tut er? Wie wirkt er in unserem Leben?*
 - Das sind die zentralen Fragen des Christseins!
 - Und das sind Fragen, über die wir viel zu wenig nachdenken! Wir alle!
- Was auch richtig ist, ist dass wir oft ein **Gefälle** haben in unserem Denken über Gott, eine unbeabsichtigte Wertung oder Abstufung vielleicht:
 - Wir glauben an einen **dreieinen** Gott:
 - den **Vater** und Schöpfer: das ist uns klar, wie zentral der ist!
 - Und an seinen **Sohn**: Da ist uns auch klar, wie zentral der ist, seine Person!
 - Aber der **Heilige Geist**, der kommt irgendwann danach, als Anhängsel manchmal.
- Und das **ist** beklagenswert! Das **ist** ein großes Manko! Nicht nur ein Mangel in der Theologie, der Lehre, sondern auch in unserem christlichen Leben!
 - Das ist deshalb so beklagenswert, weil der Heilige Geist nicht irgendeine **Lehre** unter vielen in unserer Theologie ist, sondern gerade weil er **Gott** ist, eine Person der Gottheit, an die wir glauben.
 - D.h. wer nicht viel mit dem Heiligen Geist anzufangen weiß: wer er **ist**,
 - der weiß nicht, wer **Gott** ist, weil es Gott nur gibt als dreieinen Gott!
 - Und wer nicht weiß, was der Heilige Geist in unserem Leben **tut**, tun will, wofür wir ihn eigentlich brauchen,
 - der kennt nicht einmal die allerersten Babyschritte des Lebens als Christ.
- Christen sind schlicht und ergreifend Menschen, die den Heiligen Geist **haben**;
 - in denen er wohnt; die er erfüllt; die er leitet und antreibt und bestimmt.
- Und deshalb können wir keinen einzigen Aspekt unseres Lebens als Christen beschreiben und erklären oder erleben **ohne** dass wir vom Heiligen Geist reden!

- Obwohl wir das viel zu oft versuchen und viel zu wenig vom Heiligen Geist reden; viel zu wenig auf ihn vertrauen; viel zu wenig von ihm erwarten.
- Deshalb wollen wir uns alle heute fragen, fragen lassen von unserem Katechismus:
 - *Was glaubst **du** vom Heiligen Geist?*
 - *Was glauben **wir** eigentlich über den HG?*
- Und auch hier sehen wir wieder mal, wie der *Heidelberger* für uns einerseits die ganz einfachen, essentiellen biblischen **Grundwahrheiten** zusammenfasst, über den Heiligen Geist;
 - aber wie er uns dann auch in eine **Tiefe** führt, ein Verständnis und eine Erfahrung des Heiligen Geistes, die wir vielleicht bisher nicht hatten, aber alle dringend brauchen, mehr und mehr.
- **Zwei Dinge** fragt und erklärt uns der Katechismus hier. Das sind auch meine zwei Punkte:
 - Erstens, wer oder was **ist** der HG?
 - Und zweitens, was **tut** er; was wirkt er in mir, in unserem Leben?

I. Wer oder was ist der Heilige Geist?

- Was ist das schlichte, grundlegende Bekenntnis über den Heiligen Geist, das wir in der Bibel finden, wenn wir alles zusammennehmen?
- Der *Heidelberger* sagt:
 - Der Heilige Geist ist **Gott!**
 - Er ist **gleich** Gott wie der Vater und der Sohn.
 - Er ist „*gleich ewiger Gott mit dem Vater und dem Sohn.*“
- So wie Gott der **Vater** in der Bibel immer schon, also ewig Gott war und ist und immer bleiben wird;
- so wie der **Sohn** Gottes ewig der Sohn Gottes war, und damit selbst Gott;
- so auch der **Heilige Geist!** Ohne Abstriche!

- D.h. wenn wir uns mit dem Heiligen Geist beschäftigen, dann beschäftigen wir uns mit dem dreieinen **Gott**:
 - Wir glauben an **einen** Gott – nur einen!
 - Aber wir glauben, dass in diesem einen Gott **drei** Personen sind, wie das Wort Gottes das ja beschreibt.
- Diese drei Personen sind unterschiedlich in ihrem Wesen, ihren Eigenschaften, aber alle drei sind der ganze Gott, 100% Gott.
- So ähnlich kennen wir das aus den **altkirchlichen Bekenntnissen**, z.B. dem **Athanasianischen Bekenntnis**. Da bekennen wir:
 - *„Eine andere nämlich ist die Person des Vaters, eine andere die Person des Sohnes, eine andere die Person des Heiligen Geistes; aber Vater, Sohn und Heiliger Geist besitzen eine Gottheit, gleiche Herrlichkeit, gleich ewige Erhabenheit.*
 - *Wie der Vater, so der Sohn, so auch der Heilige Geist:*
 - *unerschaffen der Vater, unerschaffen der Sohn, unerschaffen der Heilige Geist;*
 - *unermesslich der Vater, unermesslich der Sohn, unermesslich der Heilige Geist;*
 - *ewig der Vater, ewig der Sohn, ewig der Heilige Geist;*
 - *und dennoch nicht drei Ewige, sondern ein Ewiger;*
 - *ebenso nicht drei Unerschaffene und auch nicht drei Unermessliche, sondern ein Unerschaffener und ein Unermesslicher.*
 - *Ebenso allmächtig der Vater, allmächtig der Sohn, allmächtig der Heilige Geist; und dennoch nicht drei Allmächtige, sondern ein Allmächtiger.*
 - *So Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der Heilige Geist; und dennoch nicht drei Götter, sondern ein Gott!“*
- Und **weil** der Heilige Geist genau so 100% Gott ist **wie** der Vater und der Sohn, dieselben göttlichen Eigenschaften,

- **deshalb** soll er und muss er auch verehrt und angebetet werden - **als Gott**.
- wie es das *Nizänische Glaubensbekenntnis* sagt: dass der Heilige Geist „mit dem Vater und dem Sohn mitangebetet und mitverherrlicht wird“.
- Das ist die eine Seite, die eine biblische Tatsache über den Heiligen Geist:
 - dass er **genau so Gott** ist wie der Vater und der Sohn
 - und dass er das schon **seit Ewigkeit** ist. Daran ändert sich nichts!
- Aber was sich **ändert**, das ist wie der Heilige Geist auftritt, erscheint, sich zeigt **in der Geschichte**, in der Welt.
- In der Schöpfung, da sehen wir, wie der Geist Gottes, der Heilige Geist gewirkt hat, zusammen mit dem Vater und dem Sohn, um alles zu machen.
 - Aber sonst im Alten Testament ist nur hier und da mal die Rede vom Heiligen Geist, vom Geist Gottes.
- Warum ist das so?
 - Weil Gott es sich so ausgedacht hat.
- Weil er, der dreieine Gott sich so zeigen und entfalten wollte in der Welt, in der Geschichte:
 - zuerst das lange Kapitel des Alten Testaments: das könnte man, mit etwas Vorsicht, bezeichnen als das **Zeitalter von Gott, dem Vater**.
 - Dann kommt Jesus, der Sohn Gottes auf die Erde: das **Zeitalter des Sohnes**.
 - Und dann, nachdem der Sohn auferstanden und aufgefahren ist in den Himmel, beginnt das **Zeitalter des Heiligen Geistes** - mit Pfingsten.
- Und das dauert bis heute an: wir leben in dem, was die Bibel die „letzten Tage“ nennt:
 - wo der Heilige Geist gekommen ist, in die Welt;
 - wo er ausgegossen wurde auf die Jünger;

- wo er wirkt besonders in der Kirche, als Stellvertreter Jesu, als Tröster und Beistand der Gläubigen.
- Und dass wir in diesem Zeitalter des Geistes leben, das macht es umso **wichtiger**, das wir den Heiligen Geist nicht missachten, ignorieren;
 - dass wir nicht weniger denken von ihm, als dass er Gott ist; Gott bei uns;
 - nicht nur eine Kraft oder Wirkung;
 - sondern eine echte Person, eine echte göttliche Person.
- Soweit zum Heiligen Geist - wer er **ist**.
- Und damit sind wir bei dem anderen Aspekt: *Was bewirkt der Heilige Geist bei mir, in unserem Leben? Was tut er, heute?*

II. Was bewirkt der Heilige Geist bei mir?

- Der *Heidelberger* sagt hier, fast in einem Wortspiel, zwei Dinge über den Heiligen Geist:
 - er ist „auch mir gegeben“;
 - und „er gibt mir“ etwas...
- Der Heilige Geist ist mir **gegeben**: er ist Geschenk, eine Gabe, von Jesus.
 - Jesus hat versprochen, dass wenn er weggeht, er den Heiligen Geist senden wird in die Welt:
 - damit er wirkt; damit er die **Welt** überzeugt und überführt von ihrer Sünde, vom Gericht;
 - aber besonders hat er ihn uns gesandt, den **Jüngern**, der Kirche. Sie ist der Ort, wo der Heilige Geist wohnt.
- Der Heilige Geist wirkt seit 2000 Jahren allmächtig in dieser Welt, **überall**;
 - aber nur **bei den Gläubigen** heißt es, dass er in uns wohnt; dass er uns erfüllt; dass wir der Tempel, der Wohnort des Heiligen Geistes sind.

- Aber dieser Heilige Geist, der jetzt da ist, der **gibt uns** dann auch etwas, und zwar eine ganze Menge.
- **Was genau? Was tut und wirkt der Heilige Geist?**
- **Fünf Dinge** nennt der Katechismus hier, wenn man genau hinschaut. Die wollen wir uns anschauen.

(1) Das erste: der Heilige Geist „*gibt mir wahren **Glauben***“:

- Das ist natürlich absolut grundlegend, fundamental! Da sehen wir schon, dass wir gar nicht überschätzen können, überbewerten, was der Heilige Geist tut:
 - Er ist derjenige, der den Glauben überhaupt erst entzündet, stiftet, erzeugt.
- Frage 21: *Was ist wahrer Glaube?*
 - Wahrer Glaube ist „*eine zuverlässige Erkenntnis*“ und „*ein herzliches Vertrauen, welches **der Heilige Geist** durchs Evangelium in mir **wirkt***“.
- Und Frage 65: *Woher kommt der Glaube?*
 - „***Der Heilige Geist wirkt den Glauben in unseren Herzen durch die Predigt des Evangeliums...***“
- D.h. damit ein Mensch überhaupt glauben kann; damit ein Sünder glauben kann, der es von Geburt an ja nicht tut;
 - damit wir ein gläubiges **Herz** bekommen;
 - muss er Heilige Geist unser altes, hartes Herz wegnehmen, rausreißen und uns ein neues Herz geben, das schlägt für Gott, das glaubt.
- Das nennen wir die **Wiedergeburt!** Das neue Herz!
 - Die Wiedergeburt ist der absolute Anfang, die allererste geistliche Regung in uns. Und wie passiert die?
 - Hes 36: „*Ich will euch ein neues Herz geben!*“
 - Und wie geht das? „*...indem ich meinen Geist in euer Inneres lege*“ (36,26) – Den Heiligen Geist!
- D.h. alles, was wir „geistliches Leben“ nennen, von Anfang an, dafür ist der Heilige Geist zuständig, den allerersten Atemzug.

- Deshalb wird der Heilige Geist auch als Neuschöpfer, als Lebensspender beschrieben in der Bibel!
- Das ist schon eine wichtige **Lektion** für uns:
 - für uns, wenn wir **schon glauben**: Wir sollen und dürfen dankbar sein, dass wir heute glauben - und zwar dankbar dem Heiligen Geist, der das bewirkt hat!
 - Und das ist auch eine wichtige Erkenntnis für die, die vielleicht **noch nicht glauben**:
 - die vielleicht zu sich sagen: *Vielleicht würde ich ja gern glauben, aber ich kann ja nicht zaubern! Ich kann ja nicht einen Schalter umlegen und dann glaube ich! Wie soll ich denn glauben? Woher soll das kommen?*
 - Wer so redet und denkt, der muss nicht frustriert sein, sondern darf wissen:
 - *Genau das ist das Spezialgebiet des Heiligen Geistes! Glauben zu schenken und zu bewirken in unseren Herzen - selbst in ganz, ganz harten Herzen!*

(2) Das zweite, was der Heilige Geist tut: er gibt mir durch wahren Glauben **Anteil an Jesus Christus**:

- D.h. er bewirkt, dass ich zu Jesus gehöre; dass ich Jesus gehöre und er mir gehört;
 - er bewirkt, dass ich eins werde mit Jesus, seiner Person.
- Wir sind immer so schnell dabei zu schauen auf das, was Jesus für uns **getan** hat. Und das ist ja auch wichtig!
- Aber in unserem Glauben geht es nicht nur um das, was Jesus getan hat.
 - Es geht um Jesus als **Person!** Ihn zu haben, wie er **ist!** In ihm zu sein!
 - Eins zu sein mit ihm! So dass alles, was für ihn gilt und er erlebt hat auch uns gilt, auch wir erleben.
- Im Galaterbrief Kap 2 sagt Paulus:
 - „*Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir.*“ (2,20)

- Und wie tut er das? - **Durch den Heiligen Geist!**
 - Der Heilige Geist bewirkt, dass wir eins sind mit Jesus, vor Gott.
- (3) Aber dann **das dritte**, was der Heilige Geist tut: er gibt uns dann auch **Anteil „an allen seinen Wohltaten“**:
- Was meint er damit? Was sind die Wohltaten, die Jesus getan hat, für uns?
 - Das ist das ganze Leben Jesu, sein gehorsames Leben, sein heiliges Leben.
 - Das ist sein Leiden und sein Sterben am Kreuz.
 - Dass Gott diese Wohltat anerkennt für uns, sie uns schenkt,
 - den Gehorsam Jesu;
 - das nennen wir die **Rechtfertigung**: dass Gott uns gerecht spricht.
 - Und diese Wohltat bekommen wir nicht einfach so!
 - Johannes Calvin sagt sehr richtig:
 - *Ja, Jesus hat alles getan für uns! Er war gehorsam für uns. Er hat unsere Strafe getragen. Alles ganz wunderbar!*
 - *Das Problem ist nur: All das bringt uns gar nix!*
 - **Jesus hat das getan! Und er hat es vor 2000 Jahren getan!**
 - *Was soll uns das bringen? Wie soll das für uns gelten?*
 - Und Calvin sagt, es gibt nur eine einzige Möglichkeit, wie das unsere Wohltat werden kann:
 - nämlich indem der Heilige Geist es uns schenkt; indem der Heilige Geist uns mit Jesus vereint, Zeit und Raum überbrückt, als wären wir dagewesen, als wären wir gehorsam gewesen, als hätten wir gelitten.
 - **Durch den Heiligen Geist** wird das real, wird das unser Kapital, unsere Wirklichkeit!
 - Aber es gibt noch eine andere Wohltat, die wir bekommen:

- nämlich die **Heiligung**.
- Heiligung bedeutet ganz einfach, dass wir immer mehr werden wie Jesus;
- immer mehr so gehorsam werden, wie Jesus es vollkommen war;
- immer mehr tun, was Gott will.
- Heiligung bedeutet, dass wir **verändert** werden.
 - Zu was? Zum Ebenbild Gottes, das wir sehen in Perfektion in Jesus Christus!
 - Dass wir immer mehr leben wie Jesus gelebt hat;
 - nicht mehr wie die Sünder, die wir mal waren.
- Und auch diese Wohltat, die Heiligung, ist nicht denkbar ohne den Heiligen Geist:
 - Wir reden so oft von Veränderung im Leben als Christen; dass wir dieses nicht mehr tun, dafür andere, neue Dinge tun;
 - und oft reden wir davon, als bräuchten wir dafür nicht den Heiligen Geist!
- Doch! Der Heilige Geist ist der Geist der Heiligung, der Motor der Veränderung.
 - Wer ihn **nicht** hat, braucht erst gar nicht anzufangen und wird auch nicht weit kommen. Da wird sich nichts wirklich verändern! Da bleiben wir immer, wie wir sind!
 - Aber **wenn** wir den Heiligen Geist haben, dann **wird** der uns verändern, umkrepeln, heiligen.
 - Dann wird er uns anleiten, mit der Sünde zu brechen, aufzuhören.
 - Paulus sagt in Röm 8: Wer den Geist hat, der wird „durch den Geist die Taten des Leibes töten“ (8,13).
- Auch das bewirkt der Heilige Geist!

Meine Lieben,

- wenn wir den Heiligen Geist ernst nehmen wollen, was er wirklich tut, wozu er wirklich da ist,

- dann geht es nicht um irgendwelche übernatürlichen Phänomene über die wir so oft diskutieren: Zeichen und Wunder, Sprachenrede oder was auch immer!
- Nein, dann geht es v.a. um die **Heiligung!**
 - Dann geht es um das neue geistliche Leben, das ganze geistliche Leben, in allen Facetten,
 - von der Wiedergeburt angefangen bis zum Ende, bis wir im Himmel sind!
- Es ist kein Zufall, dass der ganze große **dritte Teil** des Katechismus unter dem Stichwort Heiligung steht:
 - *Wie leben wir als Christen? Wie sieht das geistliche Leben wirklich aus?*
 - *Gute Werke, ein gehorsames Leben, ein Leben, das Gott gefällt?*
- **Wie und warum können wir so leben?**
- Und die allererste Frage in diesem dritten Teil, Frage 86, sagt uns **warum:**
 - *Weil Christus uns „durch seinen Heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild, damit wir mit unserem ganzen Leben uns dankbar gegen Gott für seine Wohltat erweisen und er durch uns gepriesen wird.“*
- Jeder noch so kleine Schritt des Gehorsams, der Veränderung, einem Leben, das Gott gefällt, ist überhaupt nur möglich, wenn wir uns voll verlassen auf den Heiligen Geist, der ins uns ist und wirkt;
 - der uns Kraft gibt;
 - der unser Herz verändert, jeden Tag etwas mehr.

(4) Das vierte hier im Katechismus, was der Heilige Geist tut, ist: er **tröstet mich!**

- Naja, da denken wir auch gleich wieder psychologisch.
 - *Wir sind traurig, vielleicht deprimiert und brauchen Trost! Oder eben auch nicht!*

- Aber wenn der *Heidelberger* von **Trost** redet, woran denkt er dann? Das sollten wir wissen:
 - Dann denkt er an unser **Elend**, d.h. daran, dass wir **Sünder** sind, ob wir wollen oder nicht.
 - Und dass wir selbst als Christen, als Gläubige noch kämpfen mit der Sünde.
 - Und dass uns das zu schaffen macht; dass das ein Kampf ist;
 - ein Kampf, in dem wir manchmal fast verzweifeln,
 - ein Kampf, in dem wir Trost brauchen und Ermutigung.
- Besser wäre **Gewissheit:**
 - *Wir brauchen die Gewissheit, dass all das, was wir schon gehört haben, **stimmt!** Und dass es wirklich stimmt **für mich!***
 - *Dass **mir** die Wohltaten Jesu gehören und gelten!*
- Dafür haben wir den Heilige Geist! Er ist der Tröster! Das ist seine Aufgabe! So hat es Jesus gesagt.
 - Joh 14,16: *„Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit!“*
 - Überall wo „Beistand“ steht in der Bibel können wir auch Übersetzen mit „Tröster“;
 - der Tröster, der mir zusagt, versichert, persönlich, dass das alles mir gilt;
 - der Tröster, der mich absolut gewiss macht; dass mein Glaube echt ist.
- Das tut **der Heilige Geist**, wie wir es schon in der allerersten Frage hören:
 - Gott macht mich *„durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens **gewiss** und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.“*
- Oder wie es Paulus sagt in Röm 8:
 - *„Der Geist [der Heilige Geist!] selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind!“ (8,16)*

- Dass wir es wirklich sind - und dass wir es bleiben!
- Ohne jede Ungewissheit! Ohne jeden Zweifel!

- (5) Und damit sind wir beim fünften** und letzten, was der Heilige Geist tut: er wird bei mir **bleiben**, sagt der HK.
- Auch da geht es nicht nur um ein schönes **Gefühl**:
 - *Ach ja, wie nett! Der Heilige Geist ist irgendwo bei mir, neben mir! Damit ich nicht so allein bin, wenn ich keine Freunde habe!*
 - Was **bedeutet** es wirklich, dass der Heilige Geist „bei mir bleiben“ wird?
 - Da wo der Heilige Geist ist, wo er wirkt, da **geht** der Same des Glaubens **auf** und gedeiht! Da wächst und sprießt das geistliche Leben!
 - Und da **bleibt** das geistliche Leben! Da bleibt der Glaube bestehen!
 - Es geht nicht nur um ein **Gefühl**! Es geht um die **Sicherheit**, die die **Garantie** des Heils!
 - Wo der Geist bleibt, da **bleibt** das Heil, der Glaube bestehen bis zum Schluss!
 - Ich sage es immer wieder:
 - Christ zu sein, in die Kirche zu gehen, 2000 Predigten zu hören, jede Woche treu zwei Gottesdienste mitzumachen, alles mitzumachen, ein strahlender, beispielhafter Christ zu sein für 5 Jahre oder 50 Jahre,
 - all das zählt **nichts**, gar nichts – wenn man es irgendwann, kurz vor der Ziellinie hinwirft!
 - Dass ich als Kind oder Jugendlicher 10 oder 20 Jahre lang in die Kirche gegangen bin und alles gehört und vielleicht verstanden habe, das bringt mir später rein gar nichts – wenn ich nicht beim Glauben bleibe bis zum Ende meines Lebens!
 - Es gibt keine Lebensabschnittschristen!
 - Es gibt Christen, die es bleiben bis zum Ende!

- Und es gibt Nieten, Heuchler, die nie echt geglaubt haben! Und die am Ende verloren gehen, egal was sie früher mal gesagt und getan haben!
- Und wir wissen alle, dass das Leben als Christ nicht leicht ist!
 - Wer sagt, das christliche Leben ist leicht, überhaupt kein Problem, ohne Schwierigkeiten, der hat es nicht begriffen, der hat noch gar nicht angefangen, es zu leben!
- Ich denke, jeder wahre Christ kennt das, diesen Gedanken:
 - *Naja, noch ist es nicht so schwer! Aber was, wenn es mal richtig schwer wird? Wenn mal richtige Versuchungen kommen, den Glauben hinzuwerfen, richtig Druck, richtig Gegenwind? Wenn es mich mal richtig was kostet? Wenn Gott mich so richtig auf die Probe stellt?*
 - *Woher weiß ich dann, dass ich dabei bleibe?*
- **Der Heilige Geist wird bei uns bleiben!** Das ist die wunderbare Zusage!
 - Es ist seine Aufgabe, den Samen, der aufgegangen ist, an geistlichem Leben, den Glauben, den er selbst entzündet hat, immer wieder anzufachen, zu nähren, zu hegen und zu pflegen, damit er bleibt bis zum Ende!
 - **Er** wird es tun! Und **er** kann das tun! Weil er **Gott** ist!
 - Der *Heidelberger* sagt: „*Der Heilige Geist wirkt den Glauben in unseren Herzen durch die Predigt des heiligen Evangeliums und bestätigt ihn [befestigt ihn!] durch die Sakramente.*“
- Aber **er** tut es!
- All das tut der Heilige Geist! Das tut er bei uns, in unserem Leben. Und das tut er als **Gott**: genauso Gott, genauso ewig und allmächtig, wie der Vater und der Sohn!
- **Die Frage ist: Haben wir den Heiligen Geist? Hast Du ihn? Wie kommt er in unser Leben?**
- Er kommt in unser Leben, indem wir Gott darum **bitten!**

- Auch das sagt der *Heidelberger*, und damit schließe ich, in Frage 116:
 - *Warum brauchen wir eigentlich das Gebet?*
 - „...weil Gott **seinen Heiligen Geist** nur denen geben will, die ihn herzlich und unaufhörlich darum **bitten** und ihm dafür danken.“

Liebe Gemeinde,

- ich bete und flehe, dass wir als Reformierte nicht irgendwelche Karikaturen bestätigen, sondern dass wir alle Christen sind, die den Heiligen Geist schätzen und ehren und verehren als Gott!
- die ihm alles zuschreiben in ihrem geistlichen Leben – von Anfang bis Ende;
- die wissen: alle Wohltaten Jesu gehören uns nur durch den Heiligen Geist!
- die darauf vertrauen, dass der Heilige Geist uns verändert und die deshalb aktiv ein neues Leben leben, einen neuen Gehorsam;
- und die ganz sicher wissen: der Heilige Geist wird nicht zulassen, dass die kleine Flamme unseres Glaubens erlischt, sondern er wird sie nähren und immer wieder anfachen, durch die Gnadenmittel: durch Wort und Sakrament.
- So geben wir dem Heiligen Geist den Raum, die Stellung, die Ehre, die ihm gebührt!
 - Als Gott. Als Person.
 - Und als Kraft und Motor unseres geistlichen Lebens, jeden Tag neu – bis zum Ziel!
- Amen.